



Meinungen zur Börsenlage

08.10.2025, Ausgabe Nr.: 79, Seite: 19, Rubrik: MÄRKTE

AIRBUS, SAP, MTU

«Krypto- und KI-Fantasie führt die US-Märkte auf neue Höhen. Die Erwartungen sind hoch, doch ab nun wird sich zeigen, ob sie sich in den Unternehmensgewinnen spiegeln. Nach der jüngsten Aufwärtsbewegung erscheint uns eine Konsolidierung überfällig. Der Pfad der Zinssenkungen ist ungewiss. In Europa mehren sich Anzeichen eines Wachstumsrücksetzers. Zugleich steigt der Preisdruck durch Zölle, die Unternehmen nicht mehr über Lager und Lieferketten abfedern können. Ob Konsumenten Preissteigerungen mittragen, ist fraglich. Entscheidend sind für uns Geschäftsmodelle, die ihre Margen im anspruchsvollen Umfeld behaupten. Wir favorisieren die Sektoren Energie, Infrastruktur und Technologie. Uns gefallen Airbus, Hochtief, Eon, SAP, STMicroelectronics und Rheinmetall. Risikobereite Anleger können MTU Aero Engines oder Leonardo in Betracht ziehen.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

ROHSTOFFE

«In letzter Zeit sind viele Rohstoffe stärker gefragt. Gold erlebt aufgrund von Käufen der Zentralbanken und ETF ein regelrechtes Kursfeuerwerk. Silber profitiert vom Wachstum bei Fotovoltaikanlagen und Platin von Schmucknachfrage. Auch Industriemetalle verzeichnen etwas mehr Schwung, nachdem sie lange unter Konjunkturunsicherheit gelitten haben. Die Energiewende scheint erneut ein grosses Thema zu sein. Der Ausbau erneuerbarer Energie sowie der steigende Strombedarf durch KI-Anwendungen und Datenzentren erfordert Stromnetze und erhöht die Nachfrage nach Kupfer und anderen Metallen. Positiv ist zudem, dass jahrelange Überkapazitäten allmählich abgebaut werden. Bei Öl hingegen fehlen derzeit Preistreiber. Es leidet unter der Förderausweitung der Opec+ und den Bestrebungen der USA, die Preise zu drücken. Investoren mit einem langen Horizont können Rohstoffe wieder in Betracht ziehen.»

LUZERNER KANTONALBANK

AKTIEN

«Die Handelswoche startete positiv. Der Nikkei stieg am Montag um 5%, nachdem Sanae Takaichi zur Chefin der Regierungspartei LDP gewählt wurde. Der Yen schwächte sich deutlich ab, aus Furcht vor Verzögerungen von Zinserhöhungen und steigender fiskalischer Risiken. Der S&P 500 und der Nasdaq erreichten Höchst, ungeachtet des US-Shutdowns. Auch Gold erreichte ein Allzeithoch - wir bleiben konstruktiv für das gelbe Metall. In Frankreich kam es zum überraschenden Rücktritt des Premierministers, die Renditen der Staatsanleihen stiegen sprunghaft und Aktien wurden verkauft. Wir gehen davon aus, dass es sich nicht um eine akute Schuldenkrise handelt und das Ansteckungsrisiko begrenzt ist. Insgesamt bleiben wir angesichts der Kombination aus Gewinnwachstum und einer lockeren Geldpolitik für die Aktienmärkte optimistisch und erwarten steigende Kurse bis Jahresende.»

BANK JULIUS BÄR